

Manga-Design

Buch

## BILDER VON DER VORÜBERGEHENDEN WELT



Sechs Millionen Exemplare werden wöchentlich abgesetzt. Der Jahresumsatz beträgt fast sieben Milliarden Dollar. Die Auflagenzahlen der 300-1000 seitigen Bildgeschichten-Bücher sind hoch im Reich der Zeichen. 300 verschiedene Wochenmagazine gibt es, deren Themen so bunt gemischt sind wie der heterogene Konsumentenkreis. Ein Japaner schaut im Durchschnitt 4 Sekunden auf eine Doppelseite. Eine 320 seitige Geschichte hat er in ca. 20 Minuten durchgeblättert und erfasst. Dann fliegt das Album in den Papierkorb. Bilder sind das tragende Element der meist schwarzweiß gehaltenen Geschichten. Text ist zweitrangig. Die jeweilige Struktur ist einfach und jede Szene wird explizit dargestellt. Gelesen wird von rechts nach links.

Die Bezeichnung „Manga“ bedeutet wörtlich übersetzt: vergängliches, spöttisches oder auch lächerliches Bild. Der Begriff geht auf Katsushika Hokusai (1760-1849) zurück, der seine Skizzenblätter mit der Bezeichnung Manga beschrieb.

Die frühesten nachweisbaren Karikaturen, aus denen sich eine Verwandtschaft zum japanischen Comic ableiten lässt, stammen aus dem 6. und 7. Jahrhundert und wurden an den Wänden des Toshodaiji und des Horyuji Tempels gefunden. Schriftrollen aus dem 12. Jahrhundert sind ein weiterer historischer Bezugspunkt. In einem narrativen Bild-Wortgemisch rollte sich von den endlosen Papierzylindern eine fortlaufende Geschichte ab. Einzelne in sich abgeschlossene Bilder gab es nicht. Der Übergang von einer Szene zur nächsten erfolgte fließend, indem die dargestellten Landschaften und Motive ineinander übergingen. Ein kunstgeschichtlicher Wandel vollzog sich mit der Darstellung von Alltagschroniken und Szenen des gesellschaftlichen Lebens in Form von vernünftigen Momentaufnahmen, die Vergangenheit und Zukunft in ein und demselben Bild erahnen ließen. Sie spiegeln das besondere Zeitverständnis der Japaner, das auch in ihrer Sprache zum Ausdruck kommt, z.B. in der Bedeutung des Schweigens. Geschwiegen wird in Japan auf verschiedene beredte Weisen. Die japanische Sprache unterliegt generell einer gewissen Unschärfe. Denn sie beschreibt nicht, sie deutet an. In diesem Zusammenhang bleiben Bilder eine eigenständige Form zur Wiedergabe von Eindrücken.

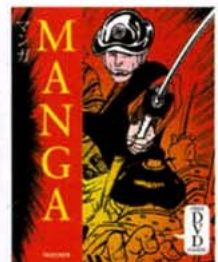
Heutige Mangas bieten ein breites Repertoire an Themen, Welten und Szenarien. Waren noch vor 30 Jahren Helden und Gegenspieler gut zu identifizieren, beweisen jüngere Autoren mehr psychologisches Feingefühl. Mangas stellen für viele Japaner eine kurzfristige Fluchtmöglichkeit aus ihrem starren, mit kodifizierten Regeln überfrachteten Alltag dar, sind extemporäre Schmöker, kathartische Eintagspublikationen, deren Realität im Fiktionalen wuchert. Traum und Wirklichkeit sind in Japan völlig voneinander getrennte Welten. Der Fremde ist für den Japaner der Inbegriff des Traums oder des Unerreichbaren. Deshalb haben die Comicgestalten in japanischen Heften runde Augen.

Der Autor Masanao Amano hat all die bizarren Subgenres in seinem ausführlichen Comicführer „Manga Design“ zusammengetragen. Hier finden wir erotische Grausamkeiten neben historischen Fiktionen, Roboterkriege und romantischen Komödien. 100 Künstlerporträts einschließlich Hayao Miyazaki und Osamu „Astro Boy“ Tezuka wurden zusammengetragen. Amano hat schon in verschiedenen japanischen Comic-Redaktionen gesessen und sich auf der theoretischen Ebene bereits über 10 Jahre mit japanischer Manga-Kunst auseinandergesetzt. Er war Herausgeber der Zeitschrift „Comickers“ und veröffentlicht derzeit das Magazin „Style“, eine Monatszeitschrift, in der sich japanische und nicht-japanische Comics mischen. Amano hat auch ein spezielles Manga-Buch für die FIFA erarbeitet, das während des Weltcups 2002 in Japan verteilt wurde. Er wohnt und arbeitet in Tokyo. Um Zugang zur japanischen Comic-Kultur zu finden sind Neugier und eine gewisse Kenntnis der japanischen Gesellschaft notwendig. Sein Buch wirbt und erklärt das ganz eigene Universum japanischer Mangas, ihrer Produzenten und Konsumenten auf beeindruckende Weise.

GH

**Manga Design**  
Wiedemann, Julius (ED)  
Amano, Masanao  
Taschen Verlag  
Flexi-Cover + DVD,  
196 x 249 mm, 576 Seiten  
English/French/German

ISBN: 3-8228-2591-3



**Bonus DVD:**

★  
drei Interviews mit aktuellen Manga Künstlern (ein Underground-Künstler, ein traditioneller und ein populärer Künstler)  
eine Shopping-Tour durch Tokyos Manga-Läden: im größten und coolsten Laden gibt es bis 150.000 verschiedene Titel  
900 Manga Titelbilder

